

Hier ist das Varroatelefon Baden-Württemberg. Sie sind verbunden mit der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim. Durchsage vom 5. Mai.

Die Frühtracht ist sehr unterschiedlich. An feuchten Standorten haben stärkere Völker bereits zwei Honigräume gefüllt, an trockenen Standorten gerade erst einen. Auch der Schwarmtrieb ist unterschiedlich stark ausgeprägt. An Standorten mit sehr guter Tracht können alle oder fast alle Völker in Schwarmstimmung sein, bei bisher mäßiger Tracht sind es nur wenige oder keine. Dennoch sind auch dort regelmäßige Schwarmkontrollen im Abstand von 7 Tagen notwendig.

Dem Auftreten des Schwarmtriebes kann durch Schröpfung und durch Einsatz des Baurahmens vorgebeugt werden.

Die im Baurahmen aufgezogene Drohnenbrut sollte unbedingt als Varroafalle genutzt werden. Die Drohnenbrut ist zu entnehmen, bevor die Drohnen und mit ihnen die Varroamilben schlüpfen; denn in manchen Völkern ist die Drohnenbrut sehr stark von der Varroamilbe befallen.

Mit den geschröpften Brutwaben können Ableger gebildet werden. Wir empfehlen dabei nach dem Verfahren der Völkervermehrung in vier Schritten vorzugehen, bei dem die Aufzucht von Jungköniginnen integriert ist.

Die anhaltende Trockenheit und der Kälteeinbruch Anfang Mai sorgen für gute Vermehrungsbedingungen der Rindenläuse. Mit ihrem Ausbreitungsflug ist gegen Mitte Mai zu rechnen. Ob es anschließend zu einem Massenbefall kommt bleibt abzuwarten.

Wenn sie noch Fragen haben, können Sie sich an Ihren Fachberater, an das zuständige Untersuchungsamt oder an uns wenden. Wir sind zu erreichen unter der Telefon-Nummer 0711-459-22659.

Die nächste Durchsage folgt am 18. Mai.